

NACHRICHTEN

**Schwere Gewitterregen im Raum Feldkirch**

FELDKIRCH: Schwere Gewitterregen gingen am Dienstagabend zwischen 18 und 19 Uhr über Feldkirch nieder und machten einen erneuten Einsatz der Feuerwehren Feldkirch Stadt, Tosters, Gisingen sowie Altenstadt notwendig. Die enormen Niederschläge führten zu Hangrutschungen im Bereich des Ardetzenbergs, des Schellenbergs und des Ambergs sowie zu Kellerflutungen in Nofels, Gisingen, Tosters, Levis und der Innenstadt. Einige Unterführungen waren nicht mehr passierbar. Die Nafla ist in kürzester Zeit massiv angestiegen, jedoch wie schon am Sonntag, nicht über die Ufer getreten. Das eigentliche Problem stellten die Hangwässer dar. Die enormen Niederschlagsmengen konnten von den gesättigten Böden am Ardetzenberg, Schellenberg und Amberg nicht mehr aufgenommen werden. Da es in diesen Bereichen keine Gerinne gibt, über die ein natürliches Abfließen möglich wäre, suchten sich die aussergewöhnlichen Wassermengen neue Wege. Die Folge waren Hangrutschungen, Strassenverlegungen und Unterspülungen in Bereichen, wo dies bislang noch nie beobachtet wurde. Bewährt hat sich in dieser Situation eine neue Sickerungsanlage im Bereich der Heldenstrasse in Altenstadt, die im Rahmen des Kanalbaukonzeptes erst kürzlich fertiggestellt wurde. Dort konnten die Hangwässer abgeleitet werden. Im Rahmen der fortlaufenden Kanalisierung sind entsprechende Projekte auch für betroffene Bereiche in Tosters und Nofels in Planung.

**Auto von Triebwagen weggeschleudert**

BREGENZ: In Lorüns im Montafon ist am Mittwoch ein Personenwagen von einem Triebwagen der Montafonerbahn weggeschleudert worden. Die Autolenkerin blieb unverletzt. Der Unfall ereignete sich um 7.15 Uhr morgens. Die Schrunserin wollte laut Polizeimeldung die Eisenbahnkreuzung überqueren und übersah dabei den aus Schruns kommenden Triebwagen der Montafonerbahn. Das Auto wurde vom Zug erfasst und zur Seite geschleudert. Am Auto entstand Totalschaden, am Triebwagen leichter Sachschaden. Nach einer Viertelstunde konnte der Zug nach Bludenz weiterfahren.

**Längste Holzbrücke der Schweiz entsteht**

RAPPERSWIL: Mit zehn Rammschlägen auf die ersten der 233 Pfähle ist am Mittwoch das längste Holzbauwerk der Schweiz begonnen worden. Es handelt sich um einen 841 Meter langen Fussgängersteg über den Zürichsee zwischen Rapperswil und Hurden. Eine Arbeitsgemeinschaft will damit ein «Jahrhundertwerk zur Jahrtausendwende» schaffen, hiess es am Mittwoch. Zur Finanzierung haben private Spender, die Kantone St. Gallen und Schwyz sowie zahlreiche Zürichseegemeinden innert einem Jahr drei Millionen Franken zusammengetragen. Damit könnten die Kosten voll gedeckt werden, heisst es im Communiqué.

**Krimineller Gasthausbesucher geschnappt**

BREGENZ: Seit Wochen hat ein Unbekannter dem Feldkircher Gasthaus «Löwen» mit einem gestohlenen Hauptschlüssel ungebetene, nächtliche Besuche abgestattet. Nun konnte er verhaftet werden. Der Mann erbeutete bei seinen nächtlichen Wirtshausesbesuchen rund 50 000 Schilling (6250 Franken) Bargeld, mehrere Stangen Zigaretten sowie Zigarren. Er ist nun auf Bildern aus der Videouberwachung erkannt worden. Nach Hinweisen aus der Bevölkerung wurde ein 36-Jähriger aus Feldkirch-Gisingen verhaftet.

**Fahrerflucht nach Verkehrsunfall**

WALZENHAUSEN: Ein Autolenker hat in der Nacht auf Mittwoch, kurz vor Mitternacht in Walzenhausen ein vortrittsberechtigtes Fahrzeug seitlich gerammt und anschliessend Fahrerflucht begangen. Die Ausserrhoder Kantonspolizei sucht jetzt Unfallzeugen. Eine Autofahrerin war von Walzenhausen in Richtung Lutzenberg gefahren. Bei der Örtlichkeit Brenden missachtete ein unbekannter Lenker ihr Vortrittsrecht. Es kam zu einer heftigen Streifkollision zwischen den beiden Fahrzeugen. Der Unfallverursacher fuhr weiter, ohne sich um den Schaden zu kümmern.

**Sieben Eltern zogen ihre Kinder zurück**

Nach Auffliegen der Prügellaffäre im Institut Sonnenberg in Vilters

VILTERS: Nach dem Auffliegen der Prügellaffäre im Institut Sonnenberg in Vilters haben bisher sieben Eltern ihre Kinder abgemeldet. Internat und Schule sollen künftig unter einem neuen gewaltfreien Konzept geführt werden.

Unter strengen Bedingungen darf das Institut Sonnenberg provisorisch unter der neuen Führung von Lehrer Hans-Peter Koller (39) mindestens ein Schuljahr lang weiter betrieben werden. Das Verfahren zur Überprüfung der Privatschulbewilligung bleibt hängig. Der Erziehungsrat wird bis Ende Schuljahr entscheiden.

**Provisorisch**

Die Privatschule war am 3. August wegen massiver Prügelvorwürfe vorläufig geschlossen worden. Daraufhin traten beide bisherigen Schuldirektoren zurück, ein Prügelpädagoge wurde entlassen und Koller als neuer Leiter eingesetzt.

Am Dienstag erteilte das st. gallische Erziehungsdepartement dem Institut wieder eine provisorische Bewilligung zur Weiterführung der Schule unter strengen Auflagen, darunter ein unabhängiger Verwaltungsrat sowie ein Schulkonzept, in dem jeglicher Gewalt abgeschworen wird.

**Rund 80 Schülerinnen und Schüler**

Nur sehr wenige Eltern, nämlich sieben, hätten ihre angemeldeten Kinder zurückgezogen, sagte Hans-Peter Koller am Mittwoch gegenüber der Nachrichtenagentur sda.



Nach dem Auffliegen der Prügellaffäre im Institut Sonnenberg in Vilters haben bisher sieben Eltern ihre Kinder abgemeldet.

Ende letztes Schuljahr wurden rund 100 Kinder unterrichtet; zwei starke 3. Sekundarklassen traten aus. Im neuen Schuljahr werden laut Kollers Schätzung rund 70 bis 80 Schülerinnen und Schüler im «Sonnenberg» zur Schule gehen, falls nicht noch mehr Kündigungen eintreffen.

**Gewaltverzicht**

Bis heute Donnerstag muss Koller dem Erziehungsdepartement sein neues Schulkonzept vorlegen. Darin muss ein absoluter Gewaltverzicht postuliert werden.

Die Lehrerinnen und Lehrer müssen ein entsprechendes Papier unterzeichnen und sich verpflichten, ihre Schüler nicht körperlich zu züchtigen. Was dagegen verstösst, wird von der Schule gewiesen, wie Koller auf Anfrage erklärte.

Aufgeflogen war die Prügellaffäre, weil Schütlerinnen und Schütler während der Sommerferien Vorwürfe erhoben hatten: Ohrfeigen, Fausthiebe, Tritte, Haareissen, Kopf aufs Pult schlagen – solche und andere körperliche Züchtigungen seien an der Tagesordnung, sagten die Zöglinge. Einige hätten aus Nase und Mund geblutet.

Rund 25 Kinder waren von den Körperstrafen betroffen und wurden bisher vom Untersuchungsrichter einvernommen. Die Akten seien erschütternd, sagte der St. Galler Erziehungsdirektor Hans Ulrich Stöckling.

Es wäre undenkbar, dass an einer öffentlichen Schule auf Dauer und in dieser Intensität geprügelt werden könnte. «Wenn ein Lehrer an einer öffentlichen Schule schlägt, wird das bekannt», sagte Stöckling.

Hans-Peter Koller, der seit zwölf Jahren am «Sonnenberg» unterrichtet, weiss von systematischen Prügeln nichts. Er wisse zwar, dass dem einen oder andern Lehrer mal die Hand ausgerutscht sei, aber dass Schüler regelrecht abgeschlagen worden seien, stelle er nach wie vor in Abrede.

Allerdings sei es möglich, dass im Internat abends geprügelt worden sei; davon habe er nichts mit bekommen. Kein einziger Schütler habe ihm je erzählt, er sei verprügelt worden. Koller gilt als Lehrer, zu dem die Schütler Vertrauen hatten.

Von den rund 2500 bis 3000 Ehemaligen seien über 95 Prozent zufrieden mit der Schule. Diese Leute müssten auch befragt werden, sagte Koller.

**Reaktionen: Vorwiegend positiv**

Er habe von Eltern und ehemaligen sowie aus dem Dorf und der Region vorwiegend positive Reaktionen entgegen nehmen dürfen, freute sich Koller. Einzig zwei Telefonanrufe und drei E-Mails seien «unter der Gürtellinie» gewesen.

Eltern hätten sich organisiert und der Schule breite Unterstützung zugesagt, Ehemalige hätten sich formiert und der Schule in zahlreichen Briefen viel Glück gewünscht.

Das Institut Sonnenberg führt ein Internat und ein Externat mit Primar- und Sekundarschule für 10- bis 17-jährige Schütlerinnen und Schütler. Die Internatsschüler stammen vorwiegend aus den Kantonen Zürich, Bern Aargau, Solothurn, Thurgau und St. Gallen, die Externatsschüler aus den Kantonen St. Gallen und Graubünden.

**Elba, die grüne Oase im Mittelmeer**

Für Kurzentschlossene sind noch Plätze am 12. und 19. August frei

Wenn Sie nicht wie die Etrusker auf dem Wasserweg auf Elba gelangen möchten, fliegen Sie doch mit Rheintalflug ab Altenrhein bequem in die kleine mediterrane Idylle des «Arcipelago Toscano».

Elba misst zwar nur 223 qkm, was aber nicht bedeutet, dass Sie hier keine Abwechslung finden werden. Im Gegenteil: Sie werden staunen, welche Vielfalt an zauberhaften Landschaftsbildern sich offenbaren werden. Aus 8000 Meter Flughöhe betrachtet, sieht sie aus wie ein grüner Farbtupfen umspielt von grün-blauen Flächen. 147 Küstenkilometer-Steißfelsen, liebliche Badebuchten und lange, feine Sandstrände bilden ein Paradies für Wassersportler unter und über Wasser. Das Hinterland besticht vor allem durch seine üppige Mittelmeervegetation. Der Duft der Meeresluft vermischt mit dem markanten Geruch der immergrünen Macchia und unzähligen Kräutern wie Lavendel, Rosmarin, Fenchel, Thymian, Salbei oder Minze erinnert vor allem am Abend nach einem warmen Sonnentag an ätherische Gesundheitsöle. Inmitten von Olivenhainen, Weinbergen, Zypressen und Schirmpinien findet man mittelalterlich anmutende Dörfchen, wo die Zeit stehen geblieben zu sein scheint.

**Urlaub aktiv**

Die wildromantische Bergwelt Elbas lädt zu aufregenden Wanderungen und erholsamen Spaziergängen ein. Ob per Rad oder per Pedes, Elbas Bergspitzen sind im wahrsten Sinne des Wortes atemberaubend. Nicht nur besonders milde Temperaturen sind für Erkundun-



Über 140 Küstenkilometer Steiffelsen, liebliche Badebuchten und lange, feine Sandstrände bilden eine Paradies für Wassersportler auf der Insel Elba.

gen und Aktivitäten im Mai ideal. Die Natur präsentiert sich Ihnen in einer wahren Farbenpracht; die grüne Macchia verschwindet dann geradezu in einem Blütenmeer. Man kann die landschaftlichen Reize noch in Ruhe geniessen.

**Kulinarisches Elba**

Die Qual der Wahl beschert sich Ihnen, wenn Sie in den Genuss der kulinarischen Köstlichkeiten kommen. Vor allem frische Meeresfrüchte und Fisch, Wild und Geflügel werden schmackhaft nach inseltypischer Manier zubereitet. Dazu trinkt man Elba Bianco oder Rosso und Last but not least Napoleons Lieblings-tropfen, den Dessertwein Aleatico.

**Marina di Campo**

Am reizvollsten ist wohl der Westen Elbas, hier ist es unbeschreiblich schön! Abgesehen davon, dass es hier die schönsten und meisten

Strände gibt, bildet das Granitmassiv des Monte Capanne eine überwältigende Kulisse. Der lebendige Ort Marina di Campo bietet mit sehr vielen Restaurants und gemütlichen Lokalitäten Abwechslung und nette Unterhaltung. Wer sich ein romantisches Dinner bei Kerzenlicht mit Blick auf das Meer wünscht, geht am besten in das kleine Restaurant La Lucciola, direkt am Strand.

Wenn Sie selbst feststellen wollen, dass Elba eine Insel mit Herz und viel italienischem Charme ist, dann nutzen Sie die tollen Angebote für den 12. und 19. August:

Eine Woche im \*\*\* Hotel/DZ/ZF inkl. Flug gibt es bereits ab 1070 Franken zuzüglich Tax. Nur Flug gibt es bereits ab 475 Franken zuzüglich Tax. Buchen Sie rasch bei VIP AIR GmbH, Bahnhofstrasse 10, A-6900 Bregenz, Telefon: 08448 / 48800 oder in Ihrem Reisebüro.

REKLAME

BILDERRAHMEN

**althof**  
KUNST & RAHMEN

RÖSSLEPARK 2, FELDKIRCH

REKLAME

**Waldburg-Zeil**  
Kunst & Antiquitäten,  
Restaurierungen

Antike Möbel und Gemälde, edle Accessoires. Restaurierung und Konservierung von Möbeln, Gemälden und Skulpturen. Vermittlung von Schätzungen.

Franz Clemens Waldburg-Zeil  
Gerichtl. Beerd. u. zertifizierter Sachverständiger  
Neustadt 5 (beim Dom)  
A-6800 Feldkirch  
Tel. 0043 / 5522 / 32239  
Mobil 0043 / 664 / 3381960